

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen

Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft

Band: - (1886)

Heft: 1

Rubrik: I. Bericht über die Sammlungen der Ostschweiz. Geographisch-commerc. Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. Bericht über die Sammlungen

der

Ostschweiz. Geographisch-commerc. Gesellschaft.

Es ist Übung, dass der Geographisch-commerciellen Gesellschaft von Zeit zu Zeit über den Stand und die Entwicklung ihrer Sammlungen von den Conservatoren in einlässlicher Darstellung Bericht erstattet werde. Die letzte dieser Berichterstattungen umfasste die Jahre 1882 und 1883. — Ein Rückblick auf die Jahre 1884 und 1885 dürfte wohl qualifizirt sein, Ihre Aufmerksamkeit für einige Zeit in Anspruch zu nehmen. Die ethnographisch-ethnologische Abteilung unseres Museums, wovon in diesem Referat vorzugsweise die Rede ist, erfreute sich namentlich im Jahr 1884 reichhaltiger Schenkungen, welche manche noch nicht vorhandene Objekte in die Sammlung brachten, teils auch Einiges von minderem Belang, das bereits vertreten ist und gelegentlich an andere ähnliche Museen im Tauschwege oder zu Schulzwecken abgegeben werden mag.

In den Berichtsjahren 1884 und 1885 wurden in die vorgenannte Abteilung neu eingeordnet 209 Nummern, wovon einzelne mehrere zusammengehörige oder gleichartige Gegenstände umfassen.

Zu den früheren 804 Nummern des bereinigten Katalogs hinzugerechnet, besitzt die Gesellschaft auf Ende Dezember 1885 in der ethnographischen Sektion 1013 Nummern, worunter eine grosse Anzahl von Kollektivnummern.

Von 12 Gönnern und Freunden unserer Bestrebungen sind der ethnographischen Sammlung 245 Nummern, grösstenteils sehr wertvolle Objekte, für unbestimmte Zeit zur Ausstellung überlassen.

In unser Eigentum gehören im Weitern über 120 seltene Münzstücke verschiedener aussereuropäischer Staaten.

Es ist nur eine Pflicht dankbarer Reminiscenz, wenn die verehrlichen Donatoren aus der Berichtsperiode auch in diesem Referate namentlich rekapitulirt werden. Wir rubriziren die Gegenstände nach ihrer Herkunft in chronologischer Reihenfolge wie folgt:

I. A s i e n.

Von Herrn *Alexander Meyer* in St. Gallen: 1 gemalte Tapete aus China.

Von Herrn *W. Th. Diethelm*, Kaufmann in Singapore: 26 Nummern aus Hinterindien, China und aus dem indischen Archipel.

Von Herrn *A. Keller*, Schweizerkonsul in Manila: 70 Nummern aus den Philippinen, darunter eine ganze Kollektion kostbarer Produkte aus dem Pflanzenreich.

Von Herrn *Hanhart-Girtanner* in Allahabad: ein in Marmor ausgeführtes Tableau und eine höchst seltene Steingattung (sog. lebender Stein).

Von Hr. *Aug. Betz*, früher Kaufmann in Beirut (Levante) z. Z. in St. Gallen: 1 Stück damaszener Textilarbeit.

Von Herrn *B. E. Mohn*, Kaufmann in Bangkok, Siam: 5 Nummern, nebst einer Anzahl siamesischer und indochinesischer Münzen.

Von Herrn *C. Schäfer* in St. Gallen: 7 interessante Gegenstände türkisch-arabischer Industrie.

II. A f r i k a.

Von Herrn *H. Keller*, Kaufmann in Rotombe (Sierra Leone): 14 Nummern, darunter 2 käuflich für die Sammlung erworben, nebst diversen vegetabilischen Produkten, welche der Produktenabteilung einverleibt wurden.

Von Herrn *Th. Scheitlin*, Kaufmann, Mozambique und Delagoabai: 14 Nummern Industriegegenstände und Waffen aus Kaffraria nebst diversen Spezies von dortigen Naturerzeugnissen.

Von Herrn *J. Lutz*, früher Kaufmann in Quelimane und Madagaskar, jetzt in St. Gallen: 29 Nummern mit 59 Objekten aus Südostafrika.

Von Herrn *Wilhelm Dürler*, Kaufmann in Kairo: 1 ägyptisches Dintengeschirr.

Von Herrn *Mettler-Tobler* in St. Gallen: ein sog. Negergewehr, wie solche an der Westküste von Afrika im Gebrauch sind; Verkaufspreis Fr. 8 und 9.

Von Herrn *Albin Nicaise* aus dem Waadtlande, z. Z. Präfekturbeamter in Algerien, durch Vermittlung des Herrn Prof. Kamm in St. Gallen: 4 Nummern aus Nordafrika (kabyliche Industrie).

Von Herrn *A. Ramsauer-Osenbrüggen*, früher Kaufmann in Abessinien, im Sudan und in Aegypten, jetzt in St. Gallen: 13 Nummern interessante gewerbliche Erzeugnisse aus Kassala im Sudan.

III. A m e r i k a.

Von Herrn *W. Zürcher*, Schweizerkonsul in Valparaiso: 12 Nummern aus Chile und eine ganze Kollektion verschiedener Holzsortimente und Erze für die Produktsammlung.

Von Herrn *Oskar Zollikofer*, Kaufmann in Arequipa, Peru, in 2 Sendungen: 9 Nummern mit 44 Objekten zum Teil aus dem Pflanzen- und Mineralreich.

IV. Aus **Australien** ist während der Berichtsperiode nichts eingelangt.

Photographien, meistens grössere und wertvolle, wurden geschenkt:

1) Von Herrn *Fritz Tobler*, Kaufmann in Yokohama: 65 Ansichten über Stadt und Insel Hongkong, in 2 Albums eingebunden.

2) Von Herrn *J. Lutz* (obbenannt) 68 Ansichten der Stadt Aden (Süd-Arabien) und Umgebung, über Landschaften längs des Suezkanals und in Aegypten, verschiedene Volkstypen vom roten und indischen Meer.

3) Von Herrn *Albin Nicaise* in Algier (obbenannt): 4 Ansichten, Grossformat, aus Algerien.

4) Von Herrn *Julius Mange*, Kaufmann in Lissabon: 8 lithographirte Bilder von portugisischen Volkstrachten.

Die Gesamtzahl der bis heute in die Sammlung geschenkten einzelnen Originalphotographien erreicht 344 Nummern; dazu kommen 3 grosse Albums aus China, Südafrika und Australien und einige Panoramen und 49 lithographirte und gemalte Darstellungen aus verschiedenen Gebieten.

An dieser Stelle erlauben wir uns, darauf hinzuweisen, dass *Originalbilder* von Landschaften, Bauten, von Völkern und ihrem Kulturleben, über die Fauna und Flora, welche nur die herrliche Kunst der Photographie zu bieten im Stande ist, sehr oft unschätzbare Repräsentanten der Originalien sind, und für den geographischen Anschauungsunterricht unentbehrliche, nicht genug zu würdigende Lehrmittel geworden sind.

Solche Schenkungen sind daher stets höchst willkommen.

Zu zeitweiliger Ausstellung in unserem Lokale wurden uns in den Berichtsjahren 1884 und 1885 übergeben:

Von Herrn *J. Lutz* (obbenannt) ein sehr schöner Teppich, Negermanufaktur aus Madagaskar.

Von Herrn Oberst *Fr. Jenny* in St. Gallen: Modelle von Fürsten- und gewöhnlichen Bambushäusern in den Molukken; ein Modell eines Segelschiffs aus dortigen Meeren.

Von Herrn *Paul Wullpillier*, Kaufmann in St. Gallen: 20 schöne Stücke indianischen Gewerbsfleisses aus Nordamerika; und eine grosse Anzahl kolorirter Bilder aus dem Indianerleben.

Von Frauen *Hanhart-Girtanner* in Allahabad: 7 prachtvolle Krüge und Vasen aus China.

Eingehendere Details bezüglich der Beschreibung und Bedeutung einzelner Gegenstände können in diesen Bericht, wie einleuchtend, nicht aufgenommen werden, und gestatten wir uns zur Vervollständigung des Obigen auf die in den Tagesblättern jeweilen erschienenen und weiter erscheinenden speziellen Verzeichnisse der verehrlichen Donatoren und ihrer Schenkungen aufmerksam zu machen.

Behufs Erzielung voller Uebersichtlichkeit über das Vorhandene und die, wie wir bestens hoffen, zu gewärtigende Aeufnung desselben Seitens der Gönner unserer Sache stellen sich zwei Notwendigkeiten in den Vordergrund:

Erstens ist eine durchgreifende, rationelle Sichtung und Ausscheidung des Unbedeutenden, bezw. doppelt vorhandenen und eine neue Katalogisirung und Numerirung nach einem festen Normativ erforderlich.

Zweitens sollte eine zweckmässigere Einrichtung der Gestelle in den Schaukästen, namentlich auch in Hinsicht auf eine für das Auge des Beschauers vorteilhafte Plazirung der Objekte getroffen werden können, wobei die Nummern von minderm Interesse schon wegen des beschränkten Raumes längs der Aussenseiten in den Hintergrund zurückverlegt werden dürften. Was den dringlichen ersten Punkt betrifft, so hofft die Verwaltung im Laufe des Jahres wenigstens einen Grosstheil der nicht unerheblichen Arbeit zu bewältigen, wofern nicht gänzlicher Mangel an Zeit absolute Verhinderung herbeiführt.

Der zweite Punkt wird im Anschlusse an den ersten s. Z. in zweckentsprechender Weise seine Erledigung finden müssen.

Erst nach Beendigung dieser Vorarbeiten kann zur Herausgabe eines gedruckten Katalogs geschritten werden, und wird es alsdann auch zu den Obliegenheiten der Verwaltung gehören, einen gründlichen General-Rapport über alle Abteilungen des geographischen Museums zu Handen der Mitglieder und Freunde der Gesellschaft zu verfassen.

Von der Ueberzeugung getragen, dass die gemeinnützigen Zwecke, welche mit der Pflege und Förderung der geographischen Wissenschaften und namentlich eines ethnographisch-ethnologischen *Gewerbemuseums*, welche Bezeichnung einem wichtigen Teile unserer Sammlungen beigelegt werden darf, verfolgt und angestrebt werden, den Männern der Wissenschaft und Kunst, des Handels oder Gewerbes klar vor Augen stehen, hegen wir die freudige Hoffnung, es sei und bleibe das Schaffen und Wirken der geographischen Gesellschaft im Hinblick auf die sich mächtig und unwiderstehlich zum Universalismus hindrängende Entwicklung der Volksökonomie in allen Richtungen auf immerdar von segensreichen Erfolgen gekrönt, zu Nutz und Frommen des engern und weitem Heimatlandes.

Die Sammlungen, ein rühmliches Monument edler patriotischer Sinnesart, seien am Schlusse allen unsern verehrlichen Mitgliedern, Gönnern und Freunden von nah und fern zu werktätiger, wohlwollender Unterstützung nochmals wärmstens empfohlen.

St. Gallen, im Februar 1886.

A. Leuzinger,

z. Z. Conservator der ethnographischen Section.